

# **Prälat Ocariz spricht online mit Medizinern über COVID-19-Patienten**

Wie es den COVID-19-Patienten in Kliniken geht, war im Juli in Rom Gegenstand einer Video-Konferenz des Opus-Dei-Prälaten Fernando Ocariz mit Medizinern aus aller Welt, die in Gesundheitseinrichtungen arbeiten. Sie berichteten in der im Internet als englischsprachiges Video verfügbaren Konferenz vom Zustand einiger Patienten in Kliniken, wie beispielsweise in Enugu, Nigeria. Dort

beschlossen Ärzte und Krankenschwestern einmütig, keinen Patienten alleine zu lassen!

05.08.2020

Ito Diejomaoh von der Niger Foundation berichtet, dass einige private Krankenhäuser dazu neigen, Patienten mit den geringsten Symptomen von COVID-19 abzulehnen, was das Problem an anderer Stelle verschärft.

Dr. Ana Maria Perez Galan vom Laguna Palliative Care Center in Madrid, Spanien, bestätigt, dass einige COVID-19-Patienten, die betreut werden, es anderswo bereits vergeblich versucht hatten, aber keinen Platz bekamen. Dazu gehörten auch sehr alte Menschen

mit fortgeschrittenem Krebs oder Alzheimerscher Erkrankung.

Dr. Felice Agró von der COVID-19-Abteilung im Bio-Medical Campus, Rom, wird angesichts der Besuchersperre bei der Sorge um die Patienten konkret: „Wir haben uns auch danach gerichtet, was die Patienten wollten: eine bestimmte Musikrichtung hören, ein Eis essen oder zu Mittag einen Teller mit Pasta und Matriciana-Soße bekommen.“

Dr. Rafael Aragon vom Covid-Austral Solidarity Hospital in Buenos Aires, Argentinien, berichtet von den ersten sehr alten Patienten, die das Krankenhaus wieder gesund verlassen konnten. „Einer davon ist 97 Jahre alt, ein anderer 91 Jahre, eine weitere 76 Jahre alte Patientin mit Diabetes mellitus erholte sich ebenfalls von der Erkrankung.“

Dr. Maria Sanchez-Carpintero vom Infanta Elena University Hospital in

Madrid, Spanien, ergänzt: „Aus medizinischer Sicht gibt es auch Fälle, in denen wir – außer Begleitung – nichts mehr tun konnten. Dann trocknen wir Tränen, sagen ein paar tröstende Worte und übermitteln Nachrichten der Familien, die sich telefonisch gemeldet haben“.

Prälat Fernando Ocariz dankte den Ärzten und dem medizinischem Personal für ihre Arbeit, vor allem dafür, dass sie die Patienten bis zum letzten Moment ihres Lebens begleitet haben. Er ermutigte sie, das weiter zu tun, sowie alles, was sie ohnehin schon als Aufgabe haben. Es gebe so viele Menschen, die ihr Leben für andere riskieren und angesichts der schwierigen Situation über das hinausgehen, was ihre reinen Verpflichtungen sind. In einer hl. Messe betete der Prälat für die Toten, die an dem Virus verstorben sind und für deren Familien. Ferner

sagte er: „Die Pandemie hat auch die Selbstlosigkeit und Großzügigkeit vieler Menschen, die in der Medizin, der Pflege oder den sozialen Diensten oder den Sicherheitsbereichen arbeiten, sichtbar werden lassen, aber auch die Großherzigkeit der Verwandten und Eltern im eigenen Zuhause.“

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von [https://dev.opusdei.org/  
de-ch/article/praelat-ocariz-spricht-  
online-mit-medizinern-covid-19-  
patienten/](https://dev.opusdei.org/de-ch/article/praelat-ocariz-spricht-online-mit-medizinern-covid-19-patienten/) (08.08.2025)